

Zeitschrift: DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen
Herausgeber: Verein DrogenMagazin
Band: 21 (1995)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

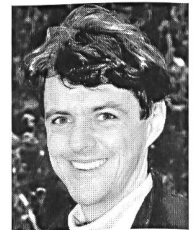
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Der Letten ist geräumt. Das war unvermeidlich. Die zunehmende Verrohung der offenen Drogenszene wurde für alle zur Belastung – für die Anwohnerinnen und Anwohner, für die Helfenden, für die Polizei und auch für die Drogenabhängigen. Die Schliessung des Letten hat positive aber auch negative Auswirkungen: Auf der einen Seite haben viele Schweizer Gemeinden realisiert, dass Drogenabhängigkeit nicht nur in den Grossstädten vorkommt und dass auch sie eine Verantwortung zu tragen haben; auf der andern Seite müssen sich die Süchtigen ein neues Beschaffungsnetz aufbauen, und auch die sozialen Strukturen, die der Letten vielen der regelmässigen BesucherInnen bot, sind nicht einfach zu ersetzen. Dazu kommt, dass drogenkonsumierende Menschen vollwertige BürgerInnen sind – BürgerInnen, die das in der Verfassung garantierte Recht haben, sich dort aufzuhalten, wo sie wollen. Auch in Zürich. So verständlich die ordnungspolitische Massnahme der Rückschaffung auch ist: eine Drogenpolitik, die den regelmässigen Verstoss gegen Grundrechte in Kauf nimmt, kann für ein demokratisches Land keine Lösung sein.

An der zweiten nationalen Drogenkonferenz in Bern wurde versucht, andere Lösungsansätze zu entwickeln. Obwohl der grosse Wurf nicht gelang, der allseits akzeptierte Weg nicht gefunden wurde, hat die Konferenz doch eines bewirkt: Die Gesprächskultur zwischen allen involvierten Gruppierungen wurde weiter entwickelt. Eine solche Gesprächskultur wird entscheidend mithelfen, aus dem (macht-)politischen Thema «Drogensucht» ein gesundheitspolitisches wie den Missbrauch von Alkohol und Nikotin zu machen. Damit wäre nicht nur den Drogenabhängigen und ihren Angehörigen Genüge getan, sondern auch unserem demokratischen Gewissen.



Martin Hafen-Bielsler

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN – Zeitschrift für Suchtfragen, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax 061 / 312 49 02 ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint siebenmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein Drogen-Magazin ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Kurt Gschwind, Martin Hafen, Claus Herger, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Hanna Maria Feltis ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Jahresabonnement: Fr. 60.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 50.–; Ausland: Fr. 70.–; (Abokündigung per Ende Kalenderjahr) ■ **Postcheckkonto:** Verein Drogen-Magazin, 40-29448-5, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

«Fitzlipuzzli» oder «de Hans-Dampf im Schlaraffeland»	3
Projekte für drogenabhängige Jugendliche in der Deutschschweiz	6
Körperbild, Gewicht und Essverhalten bei Jugendlichen	8
Frauenspezifische Suchtfragen	15
Suchtprävention in Schule und Elternhaus	18
Veranstaltungen	19
Boldern-Tagung '94: Familien mit Suchtproblemen	20
REFLEXE	22